

## Gutes gut und Böses böse nennen

Predigt am Volkstrauertag – 13.11.2022

Predigttext: Jesaja 5,20 – Monatspruch November 2022

(von Jörg Janköster)

Das **Gedenken an die Opfer** von Krieg und Gewalt – der **Einsatz für Frieden** und Verständigung, das sind die **Anliegen des Volkstrauertages**. Diese Anliegen sind angesichts des Krieges in der Ukraine, der mittlerweile schon fast neun Monate andauert, so aktuell wie schon lange nicht mehr. Insofern sage ich an dieser Stelle etwas, was man eigentlich in einem Gottesdienst nicht sagen soll: Ich finde es schade, dass die Kirche nicht besser gefüllt ist. Gerade weil am Anfang die Betroffenheit und die Hilfsbereitschaft (gerade auch in Friedeburg) besonders groß waren. Haben sich die meisten Menschen schon an die Schreckensnachrichten aus der Ukraine gewöhnt? Oder überwiegen, angesichts der steigenden Preise, die eigenen und berechtigten, persönlichen Sorgen? – Oder aber, **positiv** ausgedrückt, **ich freue mich, dass Sie und Ihr alle da seid** und dass wir gemeinsam der Opfer von Krieg und Gewalt gedenken und uns für Frieden und Verständigung stark machen – und diese Anliegen nicht zuletzt im Gebet vor Gott zur Sprache bringen.

Neben dem persönlichen Leid, neben den vielen gefallenen und verwundeten Soldaten auf beiden Seiten, neben den vielen Zivilisten, die zum Opfer dieses Krieges geworden sind – finde ich persönlich an diesem Krieg folgenden Punkt **mit am schlimmsten: Wahrheit, Propaganda und Lüge verschwimmen**. Es werden Nachrichten verbreitet oder der jeweiligen Gegenseite Vorwürfe gemacht, die nicht gleichzeitig wahr sein können. Es werden Begriffe aus dem ursprünglichen Zusammenhang gerissen und so verdreht, dass einem die Haare zu Berge stehen. Da wird die in freien und demokratischen Wahlen gewählte Regierung eines Landes, das Opfer eines Angriffskrieges wurde und sich selbst verteidigt, als Nazis bezeichnet. Welche Verhöhnung und Verdrehung der tatsächlichen Geschichte! Ich maße es mir nicht an, zu beurteilen, welche Seite im Einzelfall recht hat. Einseitige oder falsche Darstellungen des Geschehens gibt es sicherlich auf beiden Seiten. Aber aus unserer westlichen Sicht scheint es doch schwerer zu sein, der russischen Seite Glauben zu schenken. Meine persönliche Meinung ist: Ich finde es tragisch, dass Wladimir Putin durch seine Entscheidungen und sein Handeln genau das erreicht, wovor er eigentlich Angst hatte und was er eigentlich verhindern wollte.

In einer Zeit, in der Wahrheit, Propaganda und Lüge nicht mehr eindeutig zu unterscheiden sind, gewinnt der Monatspruch für November eine besondere Aktualität: „**Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen.**“ Zum einen ist das eine Drohung und Warnung an die Mächtigen: Gott wird es nicht dauerhaft tolerieren – nicht ungestraft lassen, wenn die Wahrheit und die Wirklichkeit verdreht werden. Zum anderen kommt in diesen Worten die Hoffnung zum Ausdruck: Recht und Unrecht werden ans Tageslicht kommen. Gott wird die, die Unrecht getan haben, zur Rechenschaft ziehen, und denen, die Unrecht erlitten haben, zu ihrem Recht verhelfen. Auch wenn die wirklich Schuldigen an diesem Krieg vielleicht nie vor ein menschliches Gericht gestellt werden, vor Gott werden sie nicht ungeschoren davonkommen. Fake News oder alternative Fakten werden spätestens vor Gott in sich zusammenfallen.

Aber in diesem Bibelvers geht es ja nicht nur um die Mächtigen, **sondern um uns alle. Wie sieht es bei uns, bei mir und dir, mit dem Umgang mit der Wahrheit aus?** Bemühen wir uns redlich darum, die Wahrheit zu sagen? Stellen wir eine Sache möglichst genau so dar, wie sie sich in Wirklichkeit verhält? Sind wir bereit, den anderen mit seinem Standpunkt anzuhören und gemeinsam in ein Ringen um die

Wahrheit einzutreten? Oder überziehen wir uns vorschnell mit gegenseitigen Vorwürfen – in der Meinung, den eigenen Standpunkt dadurch besser verteidigen zu können? Wenn alles gut läuft, ist das vielleicht nicht so schwer. Aber wie sieht es aus, wenn es zu echten Konflikten kommt?

**„Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen.“** Auf die große Politik haben wir oft keinen Einfluss. Aber wir haben Einfluss darauf, wie wir selbst mit der Wahrheit umgehen. Die Dinge **beim zutreffenden Namen zu nennen** und die Wahrheit nicht zu unseren Gunsten zu verdrehen, das kann und soll unser Beitrag zum Frieden und zur Versöhnung sein. Und das ist das, wozu wir alle heute am Volkstrauertag besonders aufgefordert werden: **das Böse als böse und das Gute als gut zu benennen** und da um die Wahrheit zu ringen, wo wir es noch nicht genau voneinander unterscheiden können. Amen.